

Rund um Johannis

TikTok

Aufer-
stehung

Hallo

LG

Leser*innen

Sprache



Pastor Dr. Christian
Kurzewitz

Auf ein Wort

Die Bibel ist ein Buch. Und in einem Buch, da stehen viele Wörter. In der Lutherbibel kommt allein das Wort „Wort“ in dieser Form 715 Mal vor. Davon ist sehr bekannt und zugleich inhaltlich recht dicht dieser Satz: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ (Joh 1,1). Das ist der erste Vers aus dem Johannisevangelium. Bei uns in der Johanniskirche stehen dieser Vers und auch noch die, die darauffolgen, auf dem Lesepult eingraviert. Und weil diese Worte aus dem Johannisevangelium theologisch so bedeutend sind, steht das Lesepult ganz fest verankert im Boden, sodass man es nicht weg-schieben kann. Das Wort steht also immer in der Mitte. Und von hier aus wird der Gemeinde im Gottesdienst aus der Bibel vorgelesen. Das steht für jeden Gottesdienst fest.

Nun sagt man über uns Christen, wir haben eine Buchreligion. Da ist was dran. Worte und Bücher haben bei uns eine hohe Bedeutung. Darum liegt auch auf dem Altar immer ein Buch. In der Regel ist es das Gottesdienstbuch mit Texten und Gebeten für den Gottesdienst. Dazu haben wir noch zum Singen Gesangbücher. Heilende und tröstende Worte stehen in all diesen Büchern, auch solche, die wachrüteln und mahnen. Aber wer so viele Worte und Bücher bei sich hat, der muss auch dafür sorgen, dass die Worte unters Volk kommen.

Jede Generation geht dabei eigene Wege und entwickelt dabei typische Vorlieben. Ein Vergleich von Konfirmationssprüchen aus den 50er Jahren mit denen von heute macht deutlich, wie sich der Zugang zu biblischen Worten über die Jahre gewandelt hat und gewiss auch weiterhin wandeln wird. In den Nachkriegsjahren wurden oft Konfirmationssprüche mit ethischem Anspruch vom Pastor ausgewählt

wie z.B. Sprüche 3,7: „Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.“ Dagegen wählen sich heutige Konfis eher Verse wie Psalm 139,14 aus: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Der mahnende Zeigefinger taucht in aktuellen Konfirmationssprüchen eher selten auf. Dafür geht es jetzt mehr um den Zuspruch des Segens und um die Vergewisserung der Liebe Gottes. Weniger „du sollst“ und dafür mehr „du bekommst und du kannst“. Ich bin gespannt, wie die Auswahl von Konfirmationssprüchen in 20 oder 30 Jahren aussehen wird. Mit der Auswahl der jeweiligen Worte sagt jede Generation auch etwas über sich selbst.

Das ist auch bei Gott so. Auch Gott sagt mit seinem Wort sehr viel über sich selbst. Denn das Wort auf unserem Lesepult, das ist ein ganz spezielles Wort. Dieses Wort war schon im Anfang der Welt da, es war bei Gott und Gott selbst war das Wort. Ich gebe zu, das klingt abgefahren. Wie will man das den Leuten erklären? Das scheint sich auch Gott gedacht zu haben. Darum geht es so weiter: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1,14). Dieses Wort wird in Jesus zu einem Menschen. Jesus ist also das Wort Gottes zum Anfassen, zum Zuhören und für uns zum Nachlesen. Und in Jesus Christus sind all die verschiedenen Aspekte, die wir Menschen uns aus den Worten der Bibel in jeder Generation so raussuchen, vereint. Von Jesus können wir Worte zur Ethik nachlesen ebenso wie solche, die uns Mut machen und die vom Wunder der Auferstehung zeugen.

Christian Kurzewitz

Wussten Sie, dass viele Redewendungen und Sprichworte aus der Bibel stammen?

Auf keinen grünen Zweig kommen (Ijob 15,32)

MONATSSPRUCH MÄRZ

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Römer 8,35

Editorial

In dieser Ausgabe von Rund um Johannis lesen Sie unterschiedliche Beiträge zum Thema Sprache. Ständig ist unsere Sprache im Wandel, sodass immer wieder Worte in neuen Themenkreisen entstehen, während andere Worte in Vergessenheit geraten und aussterben. So wie das Leben stetig im Wandel begriffen ist, so auch unsere Sprache. In der Bibel lesen wir vom Wort Gottes, das ewig besteht. Als Kirchengemeinde besteht unsere Aufgabe darin, dieses ewige Wort Gottes in die sich immer wieder ändernde Welt zu tragen. Und so beleuchten wir in dieser Ausgabe neben der Sprache der Kanzelrede verschiedene alltägliche Bonmots der Sprachentwicklung. Und natürlich gehören auch ein Beitrag zur Genderdebatte dazu sowie ein Gedicht durch die Blume

gesprochen. Zusätzlich finden Sie verteilt auf den Seiten Redewendungen, die alle einen biblischen Ursprung haben.

Daneben finden Sie einen ausführlichen Rückblick auf die intensiven Monate der Jugendgruppe Johannis-Crew. Nach vielen eindrücklichen Aktivitäten im Herbst 2022 hoffen wir, dass es vielleicht bald wieder eine Fortsetzung der Jugendgruppe geben kann. Aus der weiteren Gemeindegemeinschaft sei hervorgehoben, dass Berta Salvenmoser beim Neujahrsempfang als Leiterin des Seniorenkreises verabschiedet wurde und Anja Pernak ihr zehnjähriges Dienstjubiläum als Kitaleiterin feiern konnte. Beide verdienen lobende Worte.

Christian Kurzewitz

Taufest am Elbstrand

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder ein Tauffest in Abbenfleth am Elbstrand. Am **9. September 2023** um 13 Uhr können kleine und große Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene von den Pastoren Behr und Kurze-

witz getauft werden. Kathrin und Simon Bellett werden den Gottesdienst musikalisch begleiten. Anmeldungen und weitere Infos gibt es über das Pfarrbüro (kg.johannis.stade@evlka.de 04141-65406).



Foto: Peter Friedemann

Brief und Siegel
(Jer 32,44)

Jugendsünden
(Ps 25,7)

Unsere Sprache wie erleben wir sie? Was wird aus ihr werden?



Kirchenvorsteher
Dr. Rolf Kroidl

Zu Weihnachten erhielt ich von meinem Enkel einen Weihnachtsgruß. Gleichzeitig fiel mir ein eigener Weihnachtsbrief an meine Oma aus dem Jahre 1958 in die Hände, dieser Brief umfasst eine Seite.

Gibt es einen Unterschied? Antwort „Ja“... handgeschrieben in Schreibrschrift, ausgiebig, Zuwendung von Gedanken und Zeit für eine bestimmte Person, bemüht – wenn auch nicht perfekt – in Gestaltung, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Also nicht kurz und knackig und auch ohne Emojis.

Eine Frage kann ich mir nicht verkneifen: Könnte mein Enkel – er ist sehr pffiffig und äußerst hell im Köpfchen – mir auch solch einen Brief schreiben, wenn er sich dafür die Zeit nähme? Meine Vermutung ist „Nein“, er hat das nicht gelernt; Briefe mit persönlichem Inhalt werden kaum noch geschrieben, schon gar nicht mit der Hand und in diesem Umfang.

An dieser Stelle wird das Thema zu heiß. Zu- und Widerspruch von allen Seiten! Wir gehen mit der Zeit und verweisen auf das Internet, konkret auf einen Artikel aus einer Schülerzeitschrift (Ernschtle.de, Verlust der Deutschen Sprache?, Viola Reichel) und offiziös auf die Gesellschaft für deutsche Sprache.

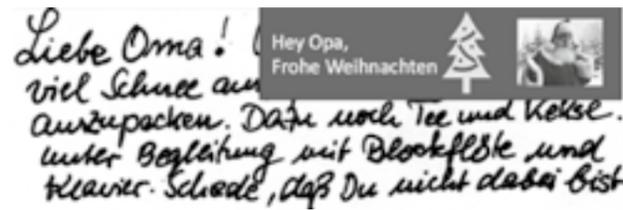
Drei Gedanken und Erörterungen hierzu:

1. Verlust an Worten / Begriffen und damit vermutlich auch an Gedankenvielfalt?

Im Gespräch mit einem Jugendlichen wird dieser Annahme und Sorge zugestimmt. Mehr noch, es wird darauf verwiesen, dass nunmehr fast ausschließlich sehr kurze Unterhaltungen üblich sind. Ein Tweet erlaubt bis 280 Zeichen. Das passt gut zu den meist sehr kurzen, schnell wechselnden szenischen Einblendungen in modernen Filmen mit Verlust der Kontinuität und Erzähkraft.

2. Zugewinn an Worten und Begriffen

Mein Gesprächspartner erwähnt aber auch einen eindrucksvollen Zugewinn an Worten, Begriffen und Gedanken, so bei den Liedermachern, vor allem und aktuell aber in der Hip-Hop Subkultur mit Rap-Elementen. Derzeit spielt in Hamburg das Musical „Hamilton“, ein Beispiel für die Kraft des Sprechgesangs. Dem Vernehmen nach schuf Luther vor ca. 500 Jahren in der Wartburg bei der Übersetzung der Bibel viele neue Worte, die auch jetzt noch in unserer Sprache Bestand haben. Bezüglich der



Neuschöpfung von Worten aus der Rap-Kultur wäre dies abzuwarten. Beispiel einer sprachlichen

Neuschöpfung: Das Wort „Freudenfreude“ – ein willkommener Kontrast zur bekannten „Schadenfreude“! (Gefunden in: Die Zeit, 15.12.2022, Kolumne „Elbvertiefung“, Viola Diem)

3. Sprache – gesprochen wie geschrieben – unterliegt dem Lauf der Zeit.

Mit Deutlichkeit erkennen wir die Sprachmacht – im Sinne vernichtend (bashing, mobbing, shitstorm) aber auch aufbauend (Gedichte, Belletristik, Zuspruch, Trost u.a.). Eine grobe, vernichtende Sprache ist wie ein Finger am Abzug, schnell löst sich ein Schuss! Das Leitthema Sprache ist komplex, es fordert in diesem Beitrag den Mut zur Lücke.

Eine bedeutende Parallele sei abschließend erwähnt. Mit unglaublicher Vorahnung beschreibt George Orwell in dem Buch „1984“ die Pflichten der Hauptperson Winston Smith, den Vorgaben des „Big Brother“, dem aktuellen Sprachdiktat, Folge zu leisten. Ziel: Ausmerzen von „Altsprech“ (alten Gedanken) – ausschließlich „Neusprech“ (Gedanken, die die Partei vorgibt). Es gilt, die Vielzahl der Worte zu mindern, ein reduziertes, nacktes Sprachgerüst

Die Hände in
Unschuld waschen
(Psalm 26,6)

Gift und Galle
(Dtn 32,33)

wird vorgegeben. Als Beispiel nehmen wir die Adjektive „gut und schlecht“: gut – statt hervorragend „plusgut“ – statt schlecht „ungut“. Weniger Worte, weniger Gedanken, weniger Individualität. Perfekt für die Herrschaft über ein sprach- und denkarmes Gesinde. Wir wollen / wir müssen den Anfängen wehren!

Ergänzung: Emojis (Bildschriftzeichen, Piktogramme)

Emojis werden – vor allem in der jungen Generation – häufig genutzt. Frage: Sind das quasi

Kanzelrede

Jede Rede, die in einem Gottesdienst gehalten wird, ist eine besondere Herausforderung. Denn es ist ja immer ein bestimmter Rahmen vorgegeben und deshalb nennt man diese Rede eine Predigt. Denn meistens geht es darum, einen Abschnitt aus der Bibel für die Gegenwart auszulegen und immer versucht der Redner in der Kirche, den Menschen auf diese Weise Gott nahezubringen.

Braucht es dafür eine besondere Sprache? Oder werden wie von selbst Worte gewählt, die unverständlich sind und an den Hörern vorbeigehen?

Als ein Pastor in der Johanniskirche stehe ich immer wieder vor der Aufgabe, die Botschaft der Bibel für uns Menschen heute verständlich zu machen. Was ist mir dabei wichtig? Ich versuche, so ehrlich und authentisch wie möglich zu sein. Das bedeutet natürlich auch, dass ich meine eigenen Fragen an den Glauben nicht verschweige. Es heißt, dass ich die Schwierigkeiten im Verstehen eines Textes aus der Bibel auch benenne. Wenn ich die Botschaft der Bibel mit den Gegenwartsfragen ins Gespräch bringe, führt dies dann aber auch dazu, dass unsere eigenen Vorstellungen vom Leben in Frage gestellt werden. Die Bibel hat

sprachliche Schnellschüsse zur Vereinfachung, um es sich leicht zu machen? Das wäre zu kurz gedacht. Emojis vermitteln kurz und bündig eine Information, diese wird durch die Symbolik zusätzlich betont, modifiziert. Eine Aussage wird verfestigt.

Rolf Kroidl

Ein Herz und eine
Seele sein
(Apg 4,32)



Pastor Dr. Wilfried Behr

Die Haare zu Berge
stehen
(Hiob 4,15)

ein großes kritisches Potential, um die Selbstverständlichkeiten von Trends und gesetzten Meinungen zu hinterfragen. Das möchte ich deutlich machen. Wenn ich dann von Gott rede, bin ich zugleich selber in das Geschehen mit hineingenommen. Ich muss ja bereit sein, auch mein eigenes Leben zu hinterfragen. Alles in allem möchte ich nicht zu ängstlich sein. Ich muss bereit sein, meinen Hörerinnen und Hörern etwas zuzumuten, sich einzulassen auf Erzählungen aus einer weit zurückliegenden Zeit. Aber ich vertraue darauf, dass Gott selber durch dieses Lesen und Übersetzen und neu Formulieren zu uns redet. Ich versuche, das zu ermöglichen. Wenn ich den Eindruck habe, dass das wirklich geschieht, dass Menschen sich angesprochen fühlen, ist das für mich immer noch ein kleines Wunder. Wir versuchen, Gottes großes Geheimnis in Worte zu fassen und dann finden diese Worte einen Weg in die Herzen der Menschen. Das ist und bleibt für mich erstaunlich. Und es macht mich demütig, wenn ich mit meinen Worten und dem Bemühen um eine angemessene Sprache dazu beitragen kann.

Wilfried Behr

Anmerkungen zur gendergerechten Sprache



**Kirchenvorsteherin
Angela Cziupka**

**Liebe Leser*innen!
oder**

Liebe Leserinnen und Leser!

Wodurch fühlen Sie sich eher angesprochen? Vielleicht geht es Ihnen ebenso wie mir:

Beim Lesen gegenderter Texte stolpere ich meist über die geschlechterneutralen Formen und gerate ins Stocken über Stern*, Unterstrich_, Doppelpunkt:, Schrägstrich/ oder Großbuchstaben innerhalb des Wortes. Diese Zeichen erschweren bei mir den Lesefluss erheblich. Ich laufe fortan Gefahr, im weiteren Verlauf des Textes auf diese Formalia zu achten und vernachlässige die Konzentration auf den Inhalt. Nicht viel anders geht es mir, wenn ich in einem Vortrag den gesprochenen Glottisschlag vernehme, also den Knacklaut innerhalb eines Wortes, um z.B. den Genderstern hörbar zu machen (Pastor*innen).

In Gesprächen mit Verfechtern des gendergerechten Schreibens und Sprechens überzeugen mich deren Argumente teilweise durchaus – und dennoch: unter rein sprachlichen Gesichtspunkten gehöre ich zu den Bedenkenträgern. Denn mit dem generischen Maskulinum sind rein formal beide Geschlechter gemeint. Die maskulinen Wortbildungen in Texten (z.B. der Bauer, der Lehrer, der Besucher) habe ich bisher überwiegend neutral gesehen und nicht ausschließlich auf das männliche Geschlecht bezogen. Auch das dritte Geschlecht ließe sich für mich problemlos darunter subsumieren.

Die Diskussion über die geschlechtersensible Sprache ist dem Wandel in unserer Gesellschaft zuzurechnen und von daher nachzuvollziehen. Aber was bisher an Ansätzen vorliegt, ist in meinen Augen zu unausgegoren, unfertig und führt teilweise zu grammatisch oder orthografisch falschen Wortbildungen. Als Beispiele für das Scheitern der Sternchen seien genannt: Jüd*innen (korrekt wäre: Juden

und Jüdinnen), Kollegen*innen, Kolleg*innen, Kollege*in.

Ich freue mich jeden Dienstag bei der Lektüre des Hamburger Abendblattes auf die Kolumne von Peter Schmachthagen, der sich regelmäßig mit unterschiedlichen Aspekten der deutschen Sprache befasst. Am 22.11.22 ging es thematisch um die Statik der Sprache, und der Autor beendete seinen Artikel mit folgendem Satz: „Aber wer Grammatik und Orthografie mit Gewalt verändern und sexualisieren will, um der Sprache queere und gesternte Formen aufzuzwingen, der vergeht sich schmerzlich an unserer Muttersprache.“

Ganz so deutlich würde ich es nicht formulieren, stimme aber inhaltlich zu, zumal das gendergerechte Sprechen im Alltag eine sehr untergeordnete Rolle spielt und wir uns nichts aufzwingen lassen sollten. Vielleicht wird eine für alle nachvollziehbare geschlechtergerechte Sprache irgendwann selbstverständlich sein. Bis dahin sollten wir jedoch niedrigschwellig vorgehen und versuchen, mit Sprache sensibel umzugehen. Sprachverrenkungen, von denen es zahlreiche gibt im Bemühen um genderneutrale Sprache, sollten wir tunlichst vermeiden.

Und jetzt noch eine Überlegung meinerseits als Mitglied des Redaktionsausschusses von Rund um Johannes: Ich stehe nicht alleine da mit meinen Bedenken das Gendern betreffend, es gibt aber in unserer Gemeinde auch vehemente Verfechter der gendergerechten Sprache. Für die Ausgabe 04/2022 wurden Textbeiträge mit Sternchen*, mit Doppelpunkt: und mit Schrägstrich/ eingereicht. Wie wir zukünftig mit dieser Vielfalt innerhalb eines Heftes verfahren wollen, wird zeitnah zu klären sein. Das Ergebnis unserer Diskussion wird sich hoffentlich in Ausgabe 02/2023 niederschlagen.

Angela Cziupka

**Etwas ausposaunen
(Mt 6,2)**

**Wer anderen eine
Grube gräbt, fällt
selbst hinein.
(Sprüche 26,27)**



Was Sprache vermag

Sag's mit Blumen – vielleicht Nelken,
welche langsamer verwelken.
Oder Rosen, lieblich duftend,
zarte Schönheit, Liebeshauch.

Wie ein Kuss, annähernd, zärtlich.
Ihre Dornen schmerzen ehrlich.
Dornen-Stich trifft spitz und strafend,
klein die Wunde, schmerzlich laut.

Worte werden zu der Sprache,
die mich anspricht oder - sticht.
Sie vermögen's froh wie Küsse,
schlagend lieben wir sie nicht:

Sind verwundet, fast versunken
in der Lade „kein Respekt“.
Sprachlos, wütend, hilflos suchend
nach dem Dorn, der in mir steckt.

Und dann kommen diese Worte:
„stell dich doch nicht jetzt so an“.

Alte Dornen aus der Vorzeit
brechen sich sehr schnell die Bahn!

Zuviel Dornen ohne Heilung
lässt uns reden wie im Kampf:
gegnerisch statt miteinander.
Sind zerrissen, nicht mehr ganz.

Worte werden zur Gewohnheit.
Doch wer ist es, der hier spricht?
Wer vermag die Welt zu ändern,
wer trägt diesen Dorn in sich...

Aus dem Ring, die Fäuste nieder,
kämpft der And're halt allein.
Und vielleicht will er dann wieder,
wie ich selbst im Frieden sein.

Ganz bestimmt wär' es am besten,
jeder ging' auf Sprachen-Kur.
Denn die Andern, die Verletzer,
sind wie ich, Verletzte nur.

**Wolf im Schafspelz
(Mt 7,15)**

**»Von Pontius zu
Pilatus gehen«**

Jesus wird im Prozess von Pontius Pilatus, der zunächst keinen Anlass sieht, Jesus zu verurteilen zu Herodes als dem für Jesus zuständigen Landesfürst geschickt. Dieser sandte ihn aber wieder zu Pilatus zurück. (Lukas 23)

Stefanie Theivagt



**Kirchenvorsteherin
Marion Schramm-
Döllermann**

Neues aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hatte in seiner Novemberversammlung 2022 beschlossen, die Raumtemperatur in der Johanniskirche ab Dezember 2022 bei 12° C zu belassen mit Ausnahme des Heiligabends. Am Heiligabend wurde die Johanniskirche auf 14° C aufgeheizt. Ob sich diese Temperatur auf die Zahl der Gottesdienstbesucher auswirkte, ist beinahe anzunehmen, denn wenn in 2017 und 2018 etwa 1.100 Gläubige zu den Heiligabend-Gottesdiensten kamen, waren es 2022 tatsächlich nur etwa 750. Ausgeschlossen ist natürlich nicht, dass auch andere Gründe wie die damalige Pandemielage zu der Zurückhaltung der Menschen führten. Der Kirchenvorstand möchte aufgrund der guten Erfahrungen mit der FSJlerin Chiara Meyer auch im nächsten Schuljahr 2023/24 gerne in Kooperation mit der Grundschule Hagen wieder eine FSJler- oder FSJlerin-Stelle einrichten. Landeskirchliche Mittel werden dafür beantragt.

Die Läutemaschine einer der Glocken der Johanniskirche ist defekt. Da nötige Ersatzteile nicht mehr lieferbar sind, soll die Läutemaschi-

ne auf eine elektronische Ansteuerung umgerüstet werden. Der Kirchenvorstand hat wegen der Kosten beim Kirchenkreis Stade einen Antrag auf Bauergänzungsmittel gestellt, über den voraussichtlich im Juni 2023 entschieden werden wird. Nun liegt auch der Jahresabschluss für 2021 vor, der mit einem Überschuss von 2.643,83 € positiv ausfällt und der Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Im Jahr 2024 steht die nächste Kirchenvorstandswahl an. In diesem Zusammenhang gab es Überlegungen im Kirchengemeindeverband Stade (früher: Gesamtverband Stade), eine Gesamtkirchengemeinde zu bilden, um insbesondere Personalengpässen aufgrund von Pensionierungen auf Pastoren- und Diakonenebene zu begegnen. Aus dem Kirchenvorstand gab es hierzu Kritik und eher Zurückhaltung als Zustimmung. Allerdings besteht seitens des Kirchenvorstands die Bereitschaft zu einer vermehrten Zusammenarbeit auf Stadtebene in einzelnen Bereichen wie etwa der Öffentlichkeitsarbeit.

Ihre/Eure Marion Schramm-Döllermann

Diamantene Konfirmation

Am **4.6.2023** feiern wir um 10.00 Uhr einen Gottesdienst zur Diamantenen Konfirmation. Wenn Sie zu den Konfirmationsjahrgängen 1962 oder 1963 gehören, dann können Sie sich bereits jetzt im Pfarrbüro für diesen Tag anmel-

den (Tel. 65406, kg.johannis.stade@evlka.de). Nach dem Gottesdienst wird es ein gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus geben.

MONATSSPRUCH APRIL

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. Römer 14,9

Seinen Freunden
gibt er (der HERR)
es im Schlaf.
(Psalm 127,2)

Konfirmandenunterricht im 4. Schuljahr (Konfi4)

Seit vielen Jahren gibt es in der Johanniskirche den Vorkonfirmandenunterricht für Kinder, die in der Regel im 4. Schuljahr sind. Nach den Sommerferien beginnt wieder ein neuer Jahrgang. Der Hauptkonfirmandenunterricht wird vier Jahre später im 8. Schuljahr erteilt (Konfi8) und schließt dann mit der Konfirmation ab. Der Vorkonfirmandenunterricht Konfi4 wird von Pastor Kurzewitz, einigen Eltern sowie vom Kindergottesdienstteam gestaltet. Zum Konfi4 gehören auch einige kleine Exkursionen in Stade, z.B. zur Wärmestube, in die katholische Kirche, zum Horstfriedhof, auf den Kirchturm in St. Cosmae sowie in die Johanniskirche. Weitere Infos zu dem Unterrichtsmodell gibt es am Elternabend, zu dem alle Eltern eingeladen sind, deren Kind Interes-

se am Konfi4 hat. Teilnehmen können getaufte wie ungetaufte Kinder unabhängig von der Kirchenmitgliedschaft der Eltern. Auch Kinder aus anderen Stader Kirchengemeinden sind zum Konfi4 herzlich eingeladen.

Weitere Infos zum Konfi4: www.stadtkirchen-stade.de/gemeinden/johannis

13.6.2023 19 Uhr **Elternabend** im Gemeindehaus, Sandersweg 69. Wer sein Kind zum Konfi4 beim Elternabend anmelden möchte, bringe bitte dessen Geburtsurkunde und ggf. Taufurkunde mit.

20.8.2023 10 Uhr **Begrüßungsgottesdienst**
15.-17.9.2023 **Freizeit** Wingst

Christian Kurzewitz

»Jemandem die
Leviten lesen«
Das 3. Buch Mose (Levitikus)
enthält umfangreiche
Verhaltensregeln. Sie
betreffen den Gottesdienst
und die Opfer, die von den
Leviten durchgeführt wurden,
aber auch das Leben in der
menschlichen Gemeinschaft
überhaupt.

Ein Dorn im Auge
(Num 33,55)

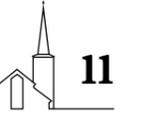
Konfirmation

Am 30.04.2023 werden in Johannis konfirmiert:

Bätje, Linus
Bargsten, Mathilda Louise
Bohlmann, Luca
Brandt, Bastian
Franke, Jannis
Glintenkamp, Greta
Gordeew, Artjom
Grube, Eike Christian
Hannemann, Fabienne Janice
Heinbockel, Till
Helck, Kaya Isabel
Kahrs, Mia
Küßner, Ylvia
Kurzewitz, Jakob
Löck, Jarne
Lünstedt, Till Magnus

Maaser, Christian
Martinetz, Joos
Matthees, Jannik
Meyer, Lasse
von Minden, Noah
Pahl, Ronja Philine
Rabeler, Leni
Rindt, Niilo Sverre
Romund, Jannes
Rosan, Bosse
Ruhnke, Lion
Steffens, Alina
Vagts, Bennett
Voß, Isabelle
Wisniewski, Rafael

Im Dunkeln tappen
(Dtn 28,29)



März

03.03.	Freitag	18.00	Weltgebetstag, Markuskirche, Lerchenweg 10	Team
05.03.	Reminiszenz	09.45	Beichte im Raum unter der Empore	P. Behr
		10.00	Abendmahlsgottesdienst	
		10.00-12.00	Konfi4-Kindergottesdienst im Gemeindehaus	P. Kurzewitz, Team
12.03.	Okuli	10.00	Gottesdienst im Raum unter der Empore	Vikar Grotefend
		10.00	Juniorkindergottesdienst im Gemeindehaus	Pn. Kurzewitz, Team
19.03.	Lätare	10.00	Vorstellungsgottesdienst Konfi8 in der Kirche	Dn. Meyer, P. Behr, Team
26.03.	Judika	10.00	Gottesdienst im Gemeindehaus	P. Behr

April

02.04.	Palmarum	10.00	Gottesdienst in der Kirche	Vikar Grotefend
06.04.	Gründonnerstag	vormittags	Abendmahlsgottesdienste der Kita	P. Kurzewitz
		19.00	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus	P. Kurzewitz
07.04.	Karfreitag	10.00	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte	P. Kurzewitz, Chor
09.04.	Ostersonntag	06.00	Gottesdienst, anschließend Osterfrühstück	P. Behr, Vikar Grotefend
		09.45	Beichte	P. Behr
		10.00	Abendmahlsgottesdienst	P. Behr, Posaunenchor
		11.30	Familiengottesdienst, anschl. Ostereiersuche	Pn. Kurzewitz, P. Kurzewitz, Juniorkigo-Team
10.04.	Ostermontag	10.00	Gottesdienst	Lektorin i. Ausb. Blank
16.04.	Quasimodogeniti	10.00	Gottesdienst	Vikar Grotefend
23.04.	Misericordias Domini	10.00	Gottesdienst	Lektorin Jäger-Dabek o. P. Scholz
		10.00-12.00	Konfi4-Kindergottesdienst im Gemeindehaus	P. Kurzewitz, Team
29.04.	Sonnabend	18.00	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	Dn. Meyer, P. Behr, Team
30.04.	Jubilate	10.00 + 13.00	Gottesdienste zur Konfirmation	Dn. Meyer, P. Behr, Team

Mai

07.05.	Kantate	09.45	Beichte	P. Kurzewitz
		10.00	Abendmahlsgottesdienst	
		10.00	Juniorkindergottesdienst im Gemeindehaus	Pn. Kurzewitz, Team
14.05.	Rogate	10.00	Konfi4-Abschlussgottesdienst	P. Kurzewitz, Team
18.05.	Christi Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst vor der Kirche	P. Behr, Posaunenchor
21.05.	Exaudi	10.00	Gottesdienst	P. Behr
28.05.	Pfingstsonntag	10.15	Gottesdienst in Hagen im Park Hagener Hauptstraße/Ecke Eichenstraße	P. Kurzewitz, Posaunenchor
29.05.	Pfingstmontag	10.00	Gottesdienst	Lektorin Mohr

Ab Karfreitag finden die Gottesdienste wieder in der Kirche statt.

Taufen: 19.3. (Kirche), 9.4. (Kirche), 18.5. (auf der Kirchwiese), 25.6. (Kirche), 9.7. (Kirche), 13.8. (Kirche), 9.9. (Taufest am Elbstrand), 1.10. (Kirche), 19.11. (Kirche), 17.12. (Kirche)

Für Kinder

Bühnenfunken – Theatergruppe

Für alle, die gerne Theater spielen wollen, in andere Rollen schlüpfen möchten, sich gerne verkleiden und zwischen 8 und 12 Jahre alt sind. Immer dienstags um 17.15 Uhr, in Bützfleth auf der „Diele“ (Obstmarschenweg 343, Anmeldungen bei Matthias Schlüter:

☎ 01520 / 9814508

✉ matthias.schlueter@evlka.de

Für Jugendliche

Wir für uns

(Jugendgruppe ab 13 Jahre)

Ein Treffpunkt für alle, die nach Treffen auch nach der Konfirmation, nach der Flotte und nach Freizeiten suchen. 14-täglich, immer freitags (10.03.; 24.03.; 28.04.; 12.05.) von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus Streuheideweg 22 Anmeldung und Infos bei Kerstin Goldenstein

Rampenlicht – Theatergruppe

Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, etwas zu sagen haben, Lust haben zu improvisieren, sich gerne ausprobieren und mindestens 12 Jahre alt sind.

Anmeldungen bei Matthias Schlüter:

☎ 01520 / 9814508

✉ matthias.schlueter@evlka.de

Für Teamer

Vollversammlung

am 12.05. ab 19 Uhr im Streuheideweg 22
Eingeladen sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ev. Jugend, aber auch Jugendliche, die in die Arbeit einsteigen wollen oder Interesse am kirchlichen Geschehen haben. Infos und Anmeldungen bei Tjark Goldenstein
✉ vorstand@evju-stade.de

Fortbildungstag mit Teamereinsegnung

07.05.23 von 10 bis 18 Uhr
Gemeindehaus Markus (Lerchenweg 10)
Vom Buchbinden über Spiele für jede Gelegenheit und eine ganze Menge Bastelanregungen: für jeden ist etwas dabei. Ein Tag und 9 verschiedene Workshops, zwei davon könnt ihr jeweils belegen. Natürlich sind auch alle Workshops Juleica-fähig.

Im Anschluss wollen wir alle neuen Teamer*innen oder noch nicht eingeseignete Teamer*innen in der Evangelischen Jugend einsegnen. Infos und Anmeldungen bei: Eileen Meyer und Alina Heitmann
☎ 04141/7874250
✉ KKJD.Stade@evlka.de

Für alle

Rainbow-Gottesdienste

Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren.
12. März um 18 Uhr in der Markuskirche

Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

Freizeiten

Für unsere Freizeiten könnt ihr euch ab sofort online anmelden. Mit dem jeweiligen QR-Code gelangt ihr zu den Anmelde links:

Evangelischer Kirchentag Nürnberg:

07. bis 11.06.

Unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit!“ (Mk 1,15) verwandelt sich die fränkische Großstadt in ein riesiges Festivalgelände. Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Gottesdienste, Stadterkundung, Musik und Theater – all das erwartet dich in diesen fünf Tagen. Es gibt kein festes Programm und du kannst selbstständig entscheiden, an welchen der zahlreichen Aktionen du teilnehmen möchtest. Unterkommen werden wir in einer Schule, wo wir es uns mit Isomatten und Schlafsäcken gemütlich machen.

Alina Heitmann

Zeltlager I:

06. bis 15.07. (8-12 Jahre)
Kerstin u. Alfred Goldenstein

Zeltlager II:

18. bis 29.07. (12-15 Jahre)
Kerstin u. Alfred Goldenstein

Schweden:

eine Woche Kanutour/
eine Woche im Haus:
13. bis 26.07. (13-18 Jahre)
Matthias Schlüter und Eileen Meyer ✉

Kontakt Daten:

Kerstin und Alfred Goldenstein:

☎ 04141 609560

✉ kerstin.goldenstein@evlka.de

✉ alfred.goldenstein@evlka.de

Eileen Meyer:

☎ 01590 1959583

✉ eileen.meyer@evlka.de

Matthias Schlüter:

☎ 04146 909894

✉ matthias.schlüter@evlka.de

Kreisjugendwartinnen:

Alina Heitmann und Eileen Meyer

☎ 04141 7874250

✉ kkjd.stade@evlka.de



Der wahre Jakob
(Gen 27,36)

Hochmut kommt vor
dem Fall.
(Sprüche 16,18)

10 Jahre Kitaleitung

Im Januar konnten wir in der Johanniskita das zehnjährige Dienstjubiläum unserer Kitaleiterin Anja Pernak feiern. Alle Kinder und das Team der Kita sowie Frau Salzburg-Reymann für den Kitaverband und Pastor Kurzewitz für die Johannismgemeinde haben ihr herzliche Glückwünsche überbracht. Es waren bisher „zehn bunte und kurvige Jahre“, resümierte

Anja Pernak, in denen als wohl größtes Projekt der Umzug vom alten in den neuen Kindergarten zu nennen ist. Der Kirchenvorstand dankt Anja Pernak ganz herzlich, dass sie die Kita mit viel Engagement, Weitblick und Kompetenz leitet, und gratuliert zu diesem Jubiläum.

Christian Kurzewitz



»Das ist ja ein Tohuwabohu!«
»Tohu wa bohu« heißt auf Hebräisch »wüst und leer«. So sah die Erde nach der ersten Schöpfungserzählung anfangs aus!
(1.Mose 1,2)

Elisabeth Salzburg-Reymann, Anja Pernak, Christian Kurzewitz

Kleidersammlung für Bethel

Vom **19. bis 25. April** können Kleiderspenden für Bethel an den beiden Abgabestellen abgegeben werden:

(1) Am Schuppen beim Pfarrhaus von Pastor Dr. Behr, Sandersweg 69

(2) Am Carport von Familie Meybohm, Zum Lichtenberg 32, in Hagen

Bitte legen Sie die Kleiderspenden nicht in Kartons oder Koffer, sondern in Plastiksäcke.

Bethel

Vertretung in Johannis

Pastor Dr. Wilfried Behr ist nach wie vor mit einer Viertelstelle im Pastorenausschuss der Landeskirche tätig. Pastor Helge Scholz arbeitet deshalb seit dem 1. Februar bis zum 23.

April in diesem Umfang zur Entlastung in der Johannismgemeinde mit. Ab 1. Juni wird Pastor Matthias Schlicht diesen Vertretungsdienst übernehmen.



Pastor Helge Scholz

MONATSSPRUCH MAI

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag. Sprüche 3,27

Freizeit „Arche Noah“

Vom 18. bis 20.11.2022 fand unter Leitung von Fabienne Heise zusammen mit Jannika Kasten, Nina Schwarz, Fabienne Raabe, Chiara Meyer, Jannis Kranz und Markus Kasten sowie mit Pastor Wilfried Behr eine Wochenendfreizeit zum Thema „Arche Noah“ statt. Zwölf Jugendliche haben sich dazu entschlossen, an dieser Freizeit im Schullandheim Bokel (Beverstedt) teilzunehmen.

Am 18.11. drehte sich der Tag rund um die Geschichte der „Arche Noah“. Nach dem Ankommen am Nachmittag, den ersten Informationen zum Wochenende sowie einigen Kennenlernspielen wurde sich dem Bibeltext gewidmet. Aus einzelnen Teilstücken musste zunächst die Gesamtgeschichte der Arche Noah in die richtige Reihenfolge gelegt werden. Anschließend wurden verschiedene Tiere modelliert. Doch warum sollen die Tiere mit auf die Arche? Auch in der Abendandacht wurde diese Thematik weiter vertieft. Der Tag schloss mit einer Nachtwanderung ab.

Am 19.11. ging es um einige Themen, die hinter der Geschichte stecken. So wurde sich in der Andacht am Morgen mit dem Thema „Vertrauen auf Gott“ auseinandergesetzt. Anschließend konnten die TeilnehmerInnen im „Ultimativen Arche Quiz“ zeigen, wie sicher sie im Umgang mit der Bibel sind und wie gut sie die Geschichte jetzt kennen. Danach folgte eine Einheit zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel. Nach dem Mittagessen fand das große „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel“ statt. Die TeilnehmerInnen waren dabei die Spielfiguren. Doch nur mit Würfeln kamen sie nicht in ihre „Häuser“. Pro Zug mussten Fragen beantwortet bzw. viele verschiedene Aktionen ausgeführt werden. Am Nachmittag folgte eine Arbeitsphase mit Rollenspielen zur Taube und dem Ölzweig. Die Abendandacht des Tages nahm die Basis des Schiffes nochmal in den Blick. Der Tag schloss mit einem lustigen Karaokeabend und zwei Runden Werwolf ab.

Am 20.11. ging es, passend zu diesem Sonntag, um den Totensonntag (Ewigkeitssonntag). Nach dem Packen und dem ersten Aufräumen

wurde mit der Morgenandacht zum Thema „Nach dem Regen scheint wieder die Sonne“ gestartet. Anschließend, nachdem sich mit der Frage „Was ist Totensonntag genau?“ beschäftigt

worden ist, schrieben die TeilnehmerInnen auf Karten auf, wer oder was ihnen besonders wichtig ist. Anschließend gab es verschiedene Persönlichkeiten und Jahreszahlen (Geburtsjahre der Persönlichkeiten), die als Zeitstrahl zusammengesetzt werden mussten. Denn durch die Geschichte der Arche Noah wird unter anderem deutlich, dass das Leben mit Veränderungen verbunden ist. Auch zum Leben gehört der Tod dazu. Gott aber will, dass das Leben weitergeht. Der Totensonntag heißt unter anderem, sich erinnern. Sich Zeit zu nehmen, nachzudenken und Vergangenes nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Auch beschrifteten die TeilnehmerInnen Sonnenstrahlen, was oder wer ihnen Kraft gibt, wenn mal nicht die

Mit Füßen treten
(1 Sam 2,29)



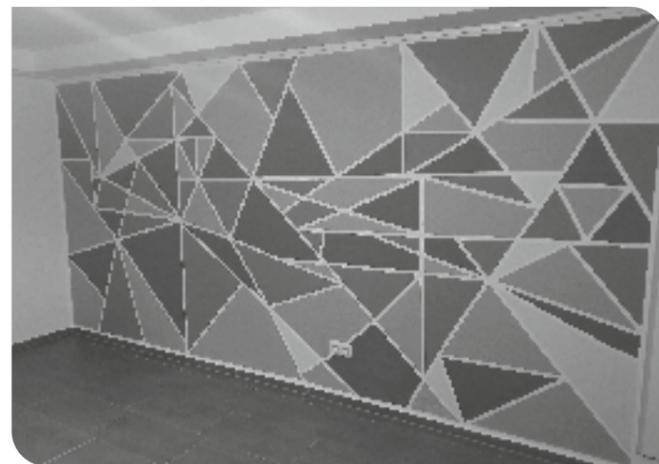
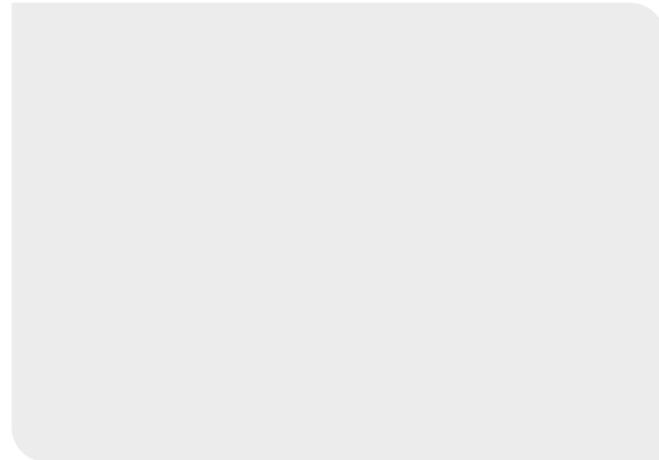
Alle Wasser laufen
ins Meer.
(Prediger 1,7)

Sonne scheint bzw. wer oder was für sie wieder die Sonne zum Scheinen bringt. Als Abschluss dieser Einheit wurden Erinnerungskerzen gestaltet. Nach der Reflexionsrunde, dem Mittagessen und dem weiteren Aufräumen sind alle wieder zurück nach Stade gefahren.

Wir hatten eine wunderschöne Zeit miteinander und freuen uns auf ein gemeinsames

Wiedersehen! An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen SpenderInnen für die großzügige Unterstützung, durch die diese Freizeit ermöglicht wurde!!!

Nina Schwarz, Jannika Kasten, Fabienne Raabe, Chiara Meyer, Jannis Kranz und Fabienne Heise



Quelle für die Redensarten: www.die-bibel.de/bibeln/hilfen-zum-bibellesen/ist-die-bibel-noch-aktuell/redensarten-und-sprichwoerter-der-bibel/

Rund um Johannis Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Johanniskirche
Sandersweg 69 · 21680 Stade
Telefon 6 54 06

Redaktion:
Angela Cziupka, Stefanie Theivagt,
Dr. Rolf Kroidl, Pastor Dr. Wilfried
Behr (V.i.S.d.P.), Pastor Dr. Christian
Kurzewitz

Layout:
Jan Oellrich · www.typojan.de
eMail: office@typojan.de

Herstellung:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Gedruckt auf
Umweltschutzpapier.



TelefonSeelsorge Elbe-Weser sucht neue Mitarbeitende

Elbe-Weser-Raum. Die Telefon- und ChatSeelsorge Elbe-Weser ist für Ratsuchende rund um die Uhr erreichbar und damit eine kompetente Ansprechpartnerin in Krisensituationen. „Seelsorge schafft für Menschen wieder einen festen Grund und stabilisiert“, sagt Daniel Tietjen, Diakon Leiter der TelefonSeelsorge Elbe-Weser. „Speziell in der Telefonseelsorge schätzen viele, dass sie am Telefon oder im Chat anonym bleiben können, wenn sie über das sprechen möchten, was sie belastet.“ Im zurückliegenden Jahr fanden nach Angaben mehr als 9.000 Gespräche statt. „Damit wir dieses Niveau halten und unsere wichtige Arbeit verlässlich weiterführen können, sucht die TelefonSeelsorge neue Mitarbeitende, die gut zuhören und Menschen im Chat begleiten können.“

Eine umfassende Ausbildung der Ehrenamtlichen erfolgt vor dem Einsatz in der Seelsorge. „Wir bilden unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden sowohl für die Arbeit am Telefon wie im Chat aus“, erläutert Tietjen. „Den genauen Einsatz der persönlichen Kompetenzen, ob in einer oder in beiden Formen der Seelsorge, entscheiden unsere Mitarbeitende am Ende der Ausbildung selbst.“

Bereits im August dieses Jahres startet der nächste Ausbildungskurs für Menschen mit Interesse an Seelsorge und Beratung. In einer fundierten zweijährigen und kostenlosen Ausbildung werden die Ehrenamtlichen geschult und erweitern ihre Kompetenzen in vielfältiger Weise. „Wir suchen Mitarbeitende, die allen Anrufenden und Ratsuchenden im Chat offen

und vorbehaltlos begegnen, um sie zu begleiten oder um gemeinsam mit ihnen einen Weg aus der Krise zu finden“, ergänzt Tietjen. Weitere Fortbildungen und begleitende Supervision seien nach der Fortbildung selbstverständlich. „Interessierte sollten die Bereitschaft zu lernen und zur Arbeit an der eigenen Person mitbringen“, so Tietjen. „Sie sollten belastbar und verschwiegen sein und andere Menschen ohne Vorurteile annehmen können. Unsere Ausbildungsinhalte umfassen Gesprächsführung und Krisenintervention. Aber auch der Umgang mit Problemen wie Einsamkeit, Trauer, Suizid oder Beziehungsproblemen wird eingeübt.“

An der Mitarbeit in der TelefonSeelsorge Interessierte wenden sich an die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge Elbe-Weser, Telefon: 04745-6029,
Mail: ts.elbe-weser@evlka.de
Informationen und alle Unterlagen auch unter online: www.telefonseelsorge-elbe-weser.de

Die TelefonSeelsorge Elbe-Weser ist eine Einrichtung des Sprengels Stade, der die neun evangelisch-lutherischen Kirchenkreise zwischen Elbe und Weser umfasst. Neben den 9.000 Anrufen im letzten Jahr haben sich rund 1.990 Menschen bei der TelefonSeelsorge Elbe-Weser an die ChatSeelsorge gewandt. Um den Schichtdienst 24 Stunden täglich zu besetzen, sind über 90 Ehrenamtliche engagiert tätig.

Sonja Domröse



Auf Herz und Nieren
prüfen
(Psalm 7,10)

Der Mensch denkt
und Gott lenkt!
(Sprüche 16,9)



Taufen



Trauerfeiern

Alles hat seine Zeit
(Kohelet 3,1)

Neujahrsempfang mit Verabschiedung von Berta Salvenmoser

Am Sonntag, dem 8. Januar, haben wir in der Johannisgemeinde zu unserem Mitarbeiterjahresempfang eingeladen. Viele Ehrenamtliche waren gekommen, um zunächst gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern und dann im Gemeindehaus bei Kaffee, Sekt und frischen Berlinern miteinander zu reden. Für Berta Salvenmoser war dies ein besonderer Tag. Sie wurde im Gottesdienst als langjährige Leiterin unseres Seniorenkreises verabschiedet. Über viele, viele Jahre hat sie für diese Runde die Organisation übernommen und Gäste eingeladen, die Interessantes zu erzählen hatten. Es gab Berichte über Wind und Wetter, über Fra-

gen zur Gesundheit, Bilder von Reisen in ferne Länder, Beratung zu Lebensfragen im Alter, Bingo, musikalische Unterhaltung und vieles mehr. Berta Salvenmoser hatte ein Team von Mitarbeiterinnen um sich geschart, das sich immer darum bemüht hat, dass sich die Senioren und Seniorinnen wohlfühlten. Höhepunkt im Jahreslauf waren die gemeinsamen Ausflüge in die nähere Umgebung, deren Planung und Ausführung ebenfalls in der Hand der Leiterin lagen. Die Kirchengemeinde Johannis hat Berta Salvenmoser viel zu verdanken. Nun wurde sie in Ehren aus ihrem Amt verabschiedet.

Wilfried Behr

»Ihr sucht wohl einen Sündenbock!«

Im Buch Levitikus (3 Mose) ist beschrieben, wie Israel den großen Versöhnungstag begangen hat: Für alle im Lauf eines Jahres angesammelte Schuld des Volkes werden zwei Böcke eingesetzt. Der eine wird als Sühnopfer geschlachtet. Dem anderen werden durch Handauflegung die Sünden Israels aufgeladen. Dann wird er im wahrsten Sinn des Wortes in die Wüste und »zum Teufel geschickt«, nämlich zum Wüstendämon Asasel.

(3. Mose 16)



Foto: Ute Kröncke

Neustart Seniorennachmittag

Es wird einen Neustart des Seniorennachmittags geben. Bis Redaktionsschluss stand aber

noch nicht fest, ab wann und in welcher Form dies genau sein wird.



Gruppen und Kreise

Frauenstammtisch

1. Di. im Monat 19 Uhr
Johannisscheune in Hagen Martina Groß, Tel. 68687

DRK-Seniorentreff

Johannisscheune in Hagen 1. Mi. im Monat
Marlies Wesner, Tel. 63621

Bücherstube

Johannisscheune in Hagen
Freitags 15-17 Uhr Inge Bardenhagen, Tel. 65073

Miniclub für Eltern und Kleinkinder

Mo. + Do. 9.30 Uhr
im Miniclubraum Dagmar Böker, Tel. 62949

Junior-Kindergottesdienst

2 bis 9 J., s. S. 11
im Gemeindehaus Junior-KiGo-Team
Pastorin Dr. Nora Kurzewitz, Tel. 62458

Konfi4-Kindergottesdienst

9 bis 12 J., s. S. 11
im Gemeindehaus KiGo-Team
Pastor Dr. Christian Kurzewitz
Tel. 62458

Kinderchor „Klangfarben“

im Gemeindehaus
montags Claudia Marquardt, Tel. 0174-5200613
800542, c.marquardt.stade@web.de
(ca. 5-7 J.) 16.30-17 Uhr · (ca. 8-12 J.) 17.15-18 Uhr

Posaunenchor

Do. 18.30-20 Uhr
im Raum unter der Empore Thomas Hoop, Tel. 04144/2339600

Chor der Johanniskirche

Mo. 20-21.30 Uhr
im Gemeindehaus Tobias Zimmer, johannischor@gmx.de

Bibelgesprächskreis (EEB)

1. + 3. Do. im Monat 10 Uhr
im Gemeindesaal P. G. von Viegen, Tel. 513739

Altenkreis im Johannisheim (EEB)

im Johannisheim Elke Tomforde, Tel. 04163/5672

Seniorenkreis

im großen Gemeindesaal siehe S. 19

Spielenachmittag

2.+4. Freitag im Monat
15 Uhr im großen Gemeindesaal Lona Kreher, Tel. 7791919

Repair-Café

i.d. Regel 1. Sa. im Monat
14.30 bis 17.30 Uhr
Untergeschoss Gemeindehaus Sabine Herrmann, Tel. 8075948
repaircafe-stade@gmx.net
www.repaircafe-stade.jimdo.com

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

i.d. Regel 2. Mi. im Monat, 18.30 Uhr

So erreichen Sie uns

■ Pastoren

Dr. Wilfried Behr (1. Vors. d. Kirchenvorstands) 6 29 06
wilfried.behr@evlka.de

Dr. Christian Kurzewitz 6 24 58
christian.kurzewitz@evlka.de

■ Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands

Martina Groß 6 54 06

■ Gemeindebüro

Sandersweg 69, 21680 Stade
Susanne Welskopp 6 54 06
kg.johannis.stade@evlka.de
Mo., Mi. u. Fr., 9 bis 11 Uhr, Mi 15.30 bis 17 Uhr
www.stadtkirchen-stade.de

■ Vikar

Tobias Grotefend, tobias.grotefend@evlka.de

■ Diakone

Alfred und Kerstin Goldenstein 60 95 60
alfred.goldenstein@evlka.de u. kerstin.goldenstein@evlka.de
Matthias Schlüter 0 41 46-90 98 94
matthias.schlueter@evlka.de
Eileen Meyer 0 15 90-195 95 83
eileen.meyer@evlka.de

■ Küster-Team

Dagmar Böker, Elke Richter 6 54 06

■ Kindertagesstätte Johannis

Thuner Straße 69, 21680 Stade
Anja Pernak 6 17 50
kts.johannis.stade@evlka.de

■ Johannisheim

Sandersweg 15, 21680 Stade 5 35 98 11

■ Internet

Ute Kröncke 6 89 28
c.s.kroencke@t-online.de
instagram.com/johannis.gemeinde.stade
www.stadtkirchen-stade.de

Bankverbindungen

Johanniskirche

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Johannis Stade« und Ihren Verwendungszweck

Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade«

Förderverein »Frischer Wind für Johannis«

DE53 2419 1015 1011 1034 00

Redaktionsschluss: 20. April 2023

Umzugskartons kostenlos erhältlich im Gemeindebüro